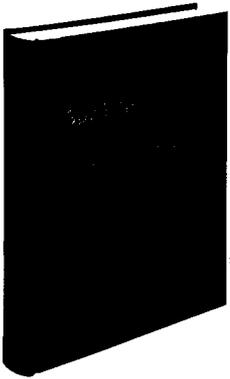


Gesammelte Lebensweisheit

Ein umfassender und gut lesbarer Kommentar zum Sprüchebuch



Der neue Kommentar bietet nicht nur eine Auslegung des biblischen Sprüchebuchs, sondern stellt sie auch in den Kontext des kultur- und literaturgeschichtlichen Umfelds.

Martin Leuenberger – Weisheit, zumal im biblischen Sinn, besitzt eine gewisse Affinität zum Alter, strebt sie doch danach, aus sorgfältiger und behutsamer Beobachtung der lebensweltlichen Geschehnisse Einsichten für das Verständnis von Gott, Welt und Mensch zu gewinnen. Insofern ist es bezeichnend, dass es sich beim neuen Kommentar zum Sprüche-

«Der Text wird minutiös beschrieben und ausgelegt, auf gelehrtes Beiwerk und einschlägige Fachkontroversen wird weitgehend verzichtet.»

buch von Magne Sæbø, pensionierter Alttestamentler aus Oslo, um ein Alterswerk handelt. Sæbø widmet sich ganz der Sache des biblischen Buches: Der Text wird – auch für Laien verständlich – minutiös beschrieben und ausgelegt, auf gelehrtes Beiwerk und einschlägige Fachkontroversen wird weitgehend verzichtet.

Altorientalischer Horizont

Die Auslegung setzt beim überkommenen Buch der Sprüche an und erklärt es unter besonderer Beachtung einer doppelten Perspektive: Zum einen bezieht Sæbø den altorientalischen Horizont, das kulturgeschichtliche Umfeld, in dem sich die biblische

Martin Leuenberger ist Professor für Altes Testament an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Weisheit ausgebildet hat, integral mit ein. Zum andern widmet sich Sæbø den literarischen Formen, den «Stilarten der weisheitlichen Rede» (9), und zwar sowohl bezüglich der kleinen Einzelsprüche als auch bezüglich der grösseren Spruchsammlungen, aus denen das Proverbienbuch besteht. Damit kommt ein literaturgeschichtlicher Ansatz in den Blick, der den vielfältigen Verwendungsweisen von Traditionsliteratur im allgemeinen und von poetisch geformter Weisheit im besonderen entspricht.

Einsichten aus dem Alltag

Beide Perspektiven begleiten durchgängig die dichte Einzelkommentierung der Sprüche, die den Hauptteil des Buches ausmacht (33–387). Sie werden aber auch in der Einleitung (1–31) gebündelt näher vorgestellt: Nach einer knappen Übersicht über die wichtigsten Weisheitsschriften aus dem alten Ägypten, Mesopotamien und Israel (1ff.) werden die charakteristischen Formen

weisheitlicher Äusserungen, angefangen beim Spruch, erläutert (9ff.) sowie die Geschichte des Proverbienbuchs von den einzelnen Sprüchen bis zu den kunstvollen Kompositionen des vorliegenden Buchs skizziert (17ff., s.a. 387ff.).

Danach führt Sæbø unter der Überschrift «Weisheitsrede und Weisheitslehre» in das weisheitliche Wirklichkeitsverständnis ein (23ff.). Ausgehend von der dreifachen Korrelation Priester/Weisung, Prophet/Wort und Weiser/Rat (Jer 18,18) besteht die grundlegende Aufgabe der Weisheit darin, intersubjektiv einsichtig Rat zu geben aufgrund von «eigenen Beobachtungen und Einsichten in das Alltagsleben der Menschen» (25).

Hier zeigt sich das grundsätzliche positive Menschenverständ-

nis der Weisheit (26ff.): Der freie und mündige Mensch steht im Fokus, er existiert aber nicht etwa in egozentrischer Isolation, sondern ist eingebunden in die menschliche Gemeinschaft mit ihren Rechts- und Sozialordnungen. Damit steht die sogenannte schicksalswirkende Tatsphäre im Blick, nach der – letztlich von Gott selbst sanktioniert – menschliches Tun und Lassen Konsequenzen nach sich zieht, die zu verantworten sind. Diese Entsprechung von Tun und Ergehen funktioniert jedoch nicht wie ein naturgesetzartiger Kausalkonnex, sondern wie eine elastische Grundrelation, die auf menschlicher wie göttlicher Seite recht dehnbar ist. Hier wäre es allerdings möglich, stärker theologiegeschichtlich zu differenzieren, womit sich zugleich eine Brücke von der summierenden Einleitung zur detaillierten Einzelauslegung schlagen liesse.

Ebendies deutet Sæbø beim Blick auf das weisheitliche Gottesverständnis deutlicher an (28ff.): Zwar bildet die Wahrnehmung Gottes als des Schöpfers den gemeinsamen tragenden Grund, doch treten hier einerseits mit der Konzentration auf den Gott Israels spezifisch biblische Perspektiven hervor, und andererseits zeigen sich auch innerhalb der verschiedenen Spruchsammlungen Entwicklungen. Damit erschliesst sich aufs Ganze literarhistorisch «eine komplexe Mehrschichtigkeit» und theologisch eine «tiefsinnige Mehrdeutigkeit» des Proverbienbuchs (30), die darüber hinaus charakteristisch für die gesamte biblische Weisheitsliteratur ist.

Fazit: Ein beeindruckender und gut lesbarer Kommentar, der einen wichtigen Beitrag zur Erschliessung des Schatzes weisheitlichen Wirklichkeitsverständnisses leistet.

Magne Sæbø: Sprüche. Das Alte Testament Deutsch. ATD – Neubearbeitungen – Band 016,1. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2012. 389 Seiten, Fr. 98.90.